

hinter ihm jungen Leuten helfen, ohne sie einholen zu können. Aus Neugier begaben sich Verdingen und seine Frau wieder auf die Straße. Wie die Frau des Getöteten berichtet und wie bis heute nicht widerlegt ist, hätten die inwärtigen zurückgekehrten Schulleute sofort den Verdingen geschlagen. B. soll mit dem Schwärmer Weiß früher einen Zwist gehabt haben. Den ersten Schlag, so sagt Frau W., erhielt der Mann mit dem Revolver gegen die Stirn; dann seien die Schulleute trotz der feierlichen Willen des Mannes auch noch über die sich in gelegenen Umständen befindende Frau und die beiden ebenfalls herbeigekommen, kaum der Schule entwichenen Söhne hergefallen. Darauf habe der Schwärmer Weiß zwei Revolvergeschosse auf Verdingen abgegeben, so daß dieser mit dem Rufe: 'Ich bin getroffen; ich sterbe!' hinfiel. Nun habe der Schwärmer immer noch nicht von seinem Opfer abgelassen, sondern sich auf den Boden legenden, dem schon ein Schuß in der Brust faß, getötet und ihm eine dritte Kugel oberhalb der Schamteile in den Unterleib geschossen. An der Leiche wurden drei Schuß- sowie schwere Stich- und Stichwunden, ferner blutunterlaufene Striemen gefunden. Die Frau erhielt einen Schuß über die Hand. Die Schulleute kümmerten sich nicht um den klagenden Sterbenden. Weiß warf den Revolver, der keine Dienstwaffe sondern sein Privatwetzzeug war, weg und entließ. Der andere Tages in der Presse erscheinende übliche, von der Polizei herrührende Bericht erwies sich als den Tatsachen aus schärfste widersprechend, wegen die Angaben der Frau W. genau mit dem Verstand der Leiche übereinstimmten.

Im Laufe der Unterredung wurde der Schwärmer dann in Haft genommen, vor vierzehn Tagen aber auf freien Fuß gesetzt, und wie ein Berichtsfahrer unumwunden meiden konnte, ist das Verfahren gegen ihn eingeleitet worden. Eine Begründung dieses rätselhaften Beschlusses hat die Öffentlichkeit nicht erhalten. Wie unser Kölner Parteiblatt, die Rheinische Zeitung, mitteilt, hat einer der renommierten Juristen es für völlig unmöglich erklärt, daß angesichts der von ihm gemachten Auslagen eine Gerichtsverhandlung gegen den Schwärmer unterliehe. Auch die Frau des Getöteten hat öffentlich in der Presse erklärt, daß sie die reine Wahrheit gesagt habe und ihre Vernehmung nicht freiben wolle. Die Staatsanwaltschaft jedoch eine furchtbare Zweifel es nicht für nötig erachtet, durch eine öffentliche Gerichtsverhandlung den öffentlichen Beschall stellen zu lassen. Sie behandelt das Volk, das geheimerlich nach Aufklärung verlangt über die Vernichtung eines in der Wüste lebenden Menschenlebens, über den gemalmten Tod eines geachteten Bürgers und guten Familienvaters, anscheinend als nicht vorhanden. Und niemand hat die Staatsanwaltschaft zu andern Handeln zwingen. Sie hat das Anklage-Monopol. Wann endlich wird ihr diese absolutistische widerrechtliche genommen? —

Tagesgeschichte.

Halle a. S., 26. Oktober 1906.

Hoß der Papst! Höher die Fleischpreise!

Zu einer förmlichen Subsidium für den Fleischnotminderer gehalten sich der erste Parteitag der Fleischzentrumspartei, der am 23. Oktober in Reife abgehalten wurde. Kurz bevor das übliche Hoß auf Kaiser und Papst ausgesprochen wurde, schwang sich der fleischliche Rittergutsherr Graf Pallas an zu einer begeisterten Lobrede für Herr v. Bobbielski auf. Nach dem Bericht der Germania sagte er:

Es muß es hier ausdrücklich: Wir wünschen, daß der preussische Landwirtschaftsminister, welcher sein Bestreben in vortrefflicher Weise ernahtet, welcher die Interessen der Bauern so außerordentlich glänzend vertreten hat, trotz der wieschigen Angriffe beim Kapitalverbrechen in der Reichstagskammer, sich auch hier nur um kleine Nuancen der Auffassung, über die man verhandeln urteilen kann — noch recht lang in seinem Amte bleiben möge. Und wenn er — das scheint ja behaupteterweise der Fall zu sein — am Ende seiner Laufbahn angekommen ist, dann können wir nur hoffen, daß die ihm folgenden in seinen Fußstapfen wandeln werden.

Herr v. Bobbielski ist ein Protektant und Graf Pallas ein Katholik. Aber wenn sie auch in Fragen der himmlischen Beigigkeit verschieden stimmen mögen, so haben sie doch beide Schwärme zu verkaufen, sie sind daher vollkommen gleicher Meinung über die Bekanntheit des 'wahrhaft christlichen Geistes', der laut Zentrumprogramm, die preussische Politik erfüllen muß. Die christliche Jugend, die Herr v. Bobbielski bei der Geburt der Dalminer Schweinezeitung bestiftet hat, fördert ihm in den Augen der fleischlichen Zentrumsmagnaten die Vergebung aller Noermann- und Tüppelstrümpfen. Keine Kapitalverbrechen, meint Graf Pallas. Aber daß es sich dabei um sehr ansehnliche Kapitalien handelte, die aus Reichsteueregelungen in den Spartrumpf der Frau Minister wanderten, konnte er von seinem Fraktionskollegen Gergere erfahren haben. Was tut's, wenn nur zwischen Protestanten und Katholiken, zwischen Sozialdemokratie und Fleischnot, die Vereinigung des Bundesprojekts gemacht bleibt. — Am übrigen beschloß sich der fleischliche Zentrumsparteitag mit dem preussischen Schulsache, wobei die Nationalallherren aus dem Munde des Abg. Borck erfahren konnten, daß sie ganz zur Zufriedenheit der Ultramarinen gearbeitet hätten. Der Abgeordnete und fälschlichste Kommissar Sionaki zeterie im Namen des Vaterlandes gegen die polnisch-nationale Agitation; dennoch konnte man nicht umhin, eine Resolution anzunehmen, in der der polnische Religionsunterricht für Polenländer verlangt wird. Es handelt sich aber dem Zentrum naturgemäß vielmehr darum, das Herrschichtrecht der Kirche gegenüber dem Staate aufrecht zu erhalten, als die brutale Unterdrückung abzumehren, unter der die polnische Nationalität im preussischen Polizeistaat leidet. Sowohl die Polen als auch die sibiälsche Fleischnotsumierende Bevölkerung, vor allem die Arbeiterklasse, werden aus dem Verlauf dieses Zentrumsparteitages die entsprechenden Lehren zu ziehen haben.

Aus Bobb Wirkungskreise.

Im Laufe dieses Jahres ist, wie das B. Z. mitteilt, zwischen dem Landwirtschafts-Ministerium und dem in Bunsau erscheinenden Oberrentamt Holzmarkt ein Vertrag abgeschlossen, wonach der preussische Forst-Richtus von jetzt ab dort die Inzeratkosten für seine Verkaufs-Anzeigen geschenkt erhält; er infertiert kostenlos, verpflichtet sich aber dagegen, seine Holz-Versteigerungen ausschließlich dem Bunsauer Blatt zu übergeben. Dieses hält sich für das Geschenk, das es so dem Forst-Richtus macht, dadurch schädlich, daß es die andern Interenten meist jähren läßt. Ein Geschenk also, das dem Interentemangelt. Das ehemaligen Reichsherrn von Tüppelstrumpf u. a. als Geschenk. Inzwischen kommen doch hier nicht allein die Geld-

interessen des preussischen Forst-Richtus in Betracht. Der Holz-Richtus bemerkt zu dem eigenartigen Abkommen: 'Der durch die das famole "Geschenk" des Bunsauer Holzmarktes durch die Gedächtnis der Bestimmungen erkannt, die auf eine Ausbeutung aller nichtpreussischen Forstverwaltungen staatlicher und privater Art abzielen. Der Holzmarkt nimmt vom preussischen Forst-Richtus für etwa 40 bis 50000 Mark Holzverkaufsangelegenheiten frei. Dafür ist bereit, daß alle anderen Forst-Richtungen als Substitutionsorgane der preussischen Holzverwaltungen ausgeschrieben sind und wogegen die sogenannten Reichsblätter die Anzeigen weiter erhalten. Der Vertrag zwischen dem Landwirtschaftsminister und dem Verlage des Bunsauer Grandblattes schädigt die Holzindustrie, insbesondere auch den Grubenholzhandel und die sämtlichen unabhängigen Holzungen. Die preussische Forstverwaltung wird damit demontiert und die Holz-Richtungen einzelnen Unternehmen dienstbar gemacht. Der Holzmarkt hat als Gratisoffertenblatt von jeder nur einen kleinen Wert gehabt; der redaktionelle Teil ist ohne größere Bedeutung, und die Reichsblätter, sofern nicht den großen Tageszeitungen nachgedruckt, überwiegen für den ostdeutschen Markt bedeutend. Also ein Monopol, das nicht nur die übrigen Interessenten schädigt, sondern auch dem Zweck der "Lebung", die Inzerate der Forstverwaltung zu möglichst weiter Verbreitung zu bringen, direkt widerspricht.'

Reaktion der monarchistischen Bewegung.

Die Opposition der ischamarchischen heussischen Nationalallherren, die am 4. November gegen ihren 'angefamten Landesherren' eine Protest-Versammlung einberufen haben, verlegt die preussisch-konserervative Presse in helles Entzücken. Denn auch sie ist in helle Wut darüber geraten, daß ein deutscher Monarchist es gewagt hat, allen preussischen Parteizügen hochhuldig, einen Sozialdemokraten, den Genossen Gierke, als Beigeordneten von Offenbach zu bezeichnen. Die Deutsche Tageszeitung hebt die 'liberalen' Hellen in die Reaktion, sie findet ihr Vorgehen gut und fordert ihnen ihre volle Anerkennung. Die heussischen Nationalallherren hätten bewiesen, daß sie weit nationaler und politischer seien, als ihre hochschon in Verlogenheiten, auf deren Standpunkt auch der Großherzog von Hessen liege. So hat die der Großherzog von einem streng monarchistischen Blatte schwarz auf weiß, daß er nicht so 'national' und 'politisch' sei wie der heussische Leberkönig Freiherr v. Henl. Wenn dergleichen Dinge, wie sie in Hellen geschähen, noch anderswo und öfter passieren sollten, so wird man bald wieder in der sächlich-ostelischen Ordnungspresse die Throne benehlich 'tragen' hören. Die heussischen Nationalallherren aber können das Lob des reaktionären deutschen Blattes in dem stolzen Bewußtsein hinnehmen, daß sie es dollauf verdient haben. Man hat in Deutschland schon manderlei erlebt, aber ein Liberalismus, der seine gewohnte Subdemut vor Fürstenthronen verlegt, und gegen den Landesvater rebelliert, weil er — liberal ist, ist doch noch nicht dagewesen.

Freistünneige Polenheker.

Die freistünneige Presse bemüht sich Tag für Tag, das preussische Polizeiregiment zu noch schärferem Vorgehen gegen die Polen zu treiben. So bemerkt jetzt wieder das Berliner Tageblatt gegen die Resolution des schieffischen Zentrumsparteitages:

Wir hoffen im Gegenteil, daß die staatlichen Organe unverzüglich und mit aller Energie und Ausdauer gerade die Schritte treffen werden, gegen die der fleischliche Parteitag eintritt. Vor allem die Willen der Eltern, die den Kampf um den polnischen Religionsunterricht mit der größten Ertörnung führen, vollständig dem Willen des katholischen Klerus untertan sind. Wenn Teile der Bevölkerung dem Willen des unsicher nicht Klerus, als dem freistünneigen Berliner Tageblatt. Aber dieser Elter, der Willen dieser Staatsbürger und das Recht faßt durchgehenden werden herlich. In für eine 'freistünneige' Zeitung durch eine recht merkwürdige Auffassung. Wenn die Schafmader sagen, daß die Massen dem Willen der sozialdemokratischen Partei untertan' und deshalb klar zum Objekt der Gesetzgebung geeignet seien, ist das genau die nämliche Sache. Die Reaktion des B. Z. argumentiert genau so, wie jeder beliebige preussische Polizeileutnant.

Der Reichsverband im Urteil eines Sozialistenberichters.

Der Reichsverband zur Bekämpfung der Sozialdemokratie hat wirklich kein Glück. Jetzt muß er sich gefallen lassen, daß einer seiner besten Bundesgenossen, der Antikämpfer gegen den roten Unkraut, seine Tätigkeit unterwirft und an den Pranger stellt. Max Lorenz der bekann Sozialist und Herausgeber der Antisozialdemokratischen Korrespondenz schreibt bei der Besprechung der Reichstags-Ergebnisse in Döbeln unter der Spitzmarke 'Eine beklagenswerte Niederlage' folgendes:

In Döbeln haben die Ordnungsparteien für die Kandidatur Gasse geradezu ungeheure Mittel an Geld und agitatorischen Kräften Monate hindurch verpulvert, trotzdem haben sie eine schwere Niederlage erlitten. Der Vorwärts macht zu dem sozialdemokratischen Wahlsieg die Bemerkung: 'Erliechert wurde unter Wenigen die Agitation durch das wisse Auftreten des Reichsverbandes.' Das ist leider nicht nur Worte sondern Wahrheit. Die Agitation des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie bewegt sich auf einem in jeder Hinsicht so niedrigen Niveau, daß sie zu schärfen politischen und politischen Schädigungen der Arbeiterbewegung und deutschen Volkes führen muß. Sie bietet der Sozialdemokratie geradezu ein Sprungbrett für weitere Erfolge. Die Tätigkeit des Reichsverbandes zeigt von so trasser Ignoranz und so blutigen Dilettantismus in der Beurteilung und Behandlung sozialdemokratischer Angelegenheiten, daß es geradezu Gewissenspflicht ist und auch dringend dem Interesse einer zielbewußten und sachverständigen antisozialdemokratischen Politik erfordert wird, das endlich offen auszusprechen. Selbstverständlich halten wir es nicht für zureichend, nur ein solches Urteil in die Öffentlichkeit zu werfen. Wir halten uns vielmehr für verpflichtet, demnachst unser Urteil an der Hand von Tatsachen detailliert zu begründen. Armer Reichsverband, und das müßt du dir von einem Max Lorenz sagen lassen!

Regis voluntas. (Der Wille des Königs.) Die Stadtverordneten in Kassel bewilligten 700000 Mark zu den höheren 600000 Mark für eine den Wägen Wilhelm II. entsprechende prächtige Begleitung des Kaiserpaars nach Kassel. Im Beschluß liegen zwei wesentliche Punkte übrig und gar keine soziale und kulturelle Aufgaben zu erledigen zu haben, sonst würde man doch nicht so leichtig 1300000 Mk.

für einen Brunnbau ausgeben können. Ueber die Vorgeschichte des Hoftheaters haben wir vor einiger Zeit unsere Leser ausführlicher unterrichtet.

Reichstagswahl. Wie der Reichstagsseiger amtlich mitteilt, ist der Reichspräsident Prinz Alexander zu Coburg-Lohes-Schillingen in Kollmar einzuweilen in den Ruhestand versetzt worden.

Wie die Tüppelstrumpf-Affäre ausfallen wird, läßt eine parlamentarische Korrespondenz vermuten, die mitteilt, daß es erregende Verfahren gegen den Major Fischer eingeleitet werden soll, sobald die Akten aus der Reichsjustiz jurisdigekommen sind. Man nimmt an, daß das Ehrengeschick nur auf einen Verweis erlernen wird. In diesem Falle alle Fischer in seiner Dienststelle, respektive da er ihre vor drei Monaten entbunden wurde, müßte er in die Stelle wieder eingesezt werden. Major Fischer dürfte aber in diesem Falle kaum seine Tätigkeit wieder aufnehmen, sondern einen Urlaub nehmen und den Abschied einreichen; das wäre nach Lage der Dinge die beste Lösung, da der Vertrag mit Tüppelstrumpf noch nicht hat geklärt werden können. Die Korrespondenz wird mit ihren Angaben nicht so unrecht haben. Nach den bisherigen Erfahrungen wird auch dieser Kolonialskandal im Sande verlaufen, und die Kolonialwirtschaft wird in ihren bisherigen Bahnen, ruhig weiterwandern.

Die Landtagswahlen im Großherzogtum Sachsen nehmen am Freitag, den 2. November, ihren Anfang. An diesem Tage werden im ganzen Lande die Wahlmänner gewählt, die demnachst die 28 Abgeordneten der ersten allgemeinen Wahlen herbeizogen, zu wählen haben. Der Ausfall der Wahlmännerwahl ist also für die Zusammenziehung des Landtages entscheidend. Bei dem famosen Wahlsieg ist an eine große Änderung nicht zu denken, zumal der ganze Ordnungsbrei geschlossen gegen die Sozialdemokratie zu Felde zieht und die meisten Mandate brüderlich unter sich verteilt.

Ein Oberführer der Agrarier und Vorkämpfer des Fleischwunders, der Bundeskonominer King, der Leiter der Milch- und Viehzentrale, ist gestern in seiner Villa in Wannsee bei Berlin an Herzschlag gestorben.

Arbeiter als Gefangene. In Augsburg wurde der Former Gebhard Höfler zum Geismorenen ernannt. In Preußen ist so was noch nicht vorgekommen.

Wegen einer doppelten Kaiserbeileidigung hatte sich der Schachtarbeiter Esenberg vor der Strafammer zu Hirschberg i. Schl. zu verantworten. Er fing in einer Gattinwirtschaft Streit an und beschimpfte dabei die Gattin, wobei er auch den Kaiser beschimpfte und den Kaiser Franz Joseph mit Schimpfwörtern belegte. Bei dem Bemühen, den Mann zu beruhigen, für diese Straftaten beantragte der Staatsanwalt eine Gefängnis von acht Monaten Gefängnis. Der Gerichtshof ging über den Antrag hinaus und erkannte auf eine Gesamtfürze von zehn Monaten Gefängnis. Da E. von Geburt Böhmie ist, wird seine Handlung die Ausweisung im Gefolge haben.

Zur Fleischnot.

Zunahme des Bundes- und Herdeweis-Konsums. In einer Sondernummer der Statistischen Korresp. werden die Ergebnisse der Schlachttiere- und Fleischbestand in Preußen im Jahre 1905 veröffentlicht. Es zeigt sich, daß gegenüber dem Vorjahre fast bei allen Viehgattungen die Zahl der Schlachtungen zugenommen hat. Eine Ausnahme davon bilden, abgesehen von den Ziegen, bei denen die überaus nicht bedeutende Zahl von Schlachtungen etwas zurückgegangen ist, nur die Schweine. Hier findet sich die beträchtliche Zunahme von 824817 Schlachtungen oder 9,32 Proz. Dagegen sind bei den Schafungen von Schafen um 7,47 Proz. gesunken. Bei den Pferden haben die Schlachtungen um 19,90 Proz. bei den Ochsen um 2,71, bei den Bullen um 7,12, bei Kühen um 10,10, bei Jungmännern 21,73 Proz., bei Rindern bis drei Monate alt 3,82, bei Hunden um 3,32 Prozent zugenommen. Die rapide Abnahme gerade von Schweinefleischungen und die noch auffällige Zunahme des Konsums von Pferde- und Hundfleisch ludt die Statist. Korr. im Interesse der Agrarier als möglichst harmlos hinzustellen. Das Volk denkt darüber anders.

Praktische gegen die Fleischnot. Die Handelskammer in Bielefeld hat an den Reichstager eine Petition beschlossen, in der Öffnung der Grenzen und Einfuhr-Erleichterungen für ausländisches Fleisch verlangt werden. Die Stadtverordneten-Versammlungen von Bismarck, Kiel, Bismarck, München-Grubach u. s. w. beschloßen Eingaben an die Reichsbehörden auf Ermäßigung der Fleischzölle, Öffnung der Grenzen u. s. w. In München-Grubach beschloß man, die Einfuhr eines allgemeinen deutschen Städtetages anzugreifen, um gegen die Fleischnot Stellung zu nehmen.

Das Ministerium von Elsaß-Lothringen hat das Verbot des freien Grenzverkehrs mit Vieh und Fleisch sowie das Einfuhrverbot für Geflügel, Hütermittel u. s. w. aus Frankreich wieder aufgehoben, da die Maul- und Klauenfeuche in den französischen Grenzdepartements teils erloschen, oder doch erheblich zurückgegangen ist.

Ausland.

Oesterreich. Der bisherige Kriegsminister, General Bireich, ist dem Grafen Wolowitsch gefolgt. Auch er hat wegen Differenzen mit Ungarn seinen Rücktritt genommen. Sein Nachfolger ist der Feldzeugmeister Schönbach.

Frankreich. Dem neugebildeten Arbeits-Ministerium, das der sozialistische Deputierte Viviani übernahm, werden die Abteilungen des öffentlichen Unterrichts, des Innern, des Justizwesens, des Handels, des Sozialismus und Sozialreform vom bisherigen Handels-Ministerium zugeweiht.

Ueber den neuen Arbeitsminister wird noch gemeldet: Der Arbeitsminister Viviani erklärte, daß trotz des vom Finanzministerium Geblau auf 150 Millionen veranschlagten Defizits die Arbeiter-Bankrottsfälle (Alters-Versicherung) über bald zu funktionieren beginnen werden. Einfindende Neuerungen plant Viviani, welchem die Überleitung aller Angelegenheiten und Arbeiter in den Gruben übertragen wurde, auf dem Gebiete des Arbeitervertrages und des Schlichterwesens. Keine neue Rentenversicherung soll künftig ohne Vivianis Unterwürigkeit bestehen werden. Ueber die Sicherheit in den Gruben wird er sich durch direkte Berichte der Arbeiter-Delegation unterrichten lassen.

England. Die Londoner Gemeinderatswahlen finden am 1. November statt. London besteht bekannt-



entließes wird die ...

Neue vorläufige ...

aus dem Bureau des ...

aus dem Bureau des ...

Aus dem Nachbarreisen.

Wien, 25. Oktober. ...

Wien, 25. Oktober. ...

Wien, 25. Oktober. ...

Wien, 25. Oktober. ...

Wien, 25. Oktober. ...

Wien, 25. Oktober. ...

Wien, 25. Oktober. ...

Wien, 25. Oktober. ...

Wien, 25. Oktober. ...

Wien, 25. Oktober. ...

Wien, 25. Oktober. ...

Gemeindezeitung.

Wien, 21. Oktober. ...

und Stabsarzt ...

Kommunale ...

Die ...

Veranstaltungsberichte.

Stater. ...

Die ...

Die ...

Spazieren.

Handel ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Aus dem Kreis.

Stadler, ...

Vermischtes.

Ein ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

der übermenschliche Polizeiführer die Verarmung auf. Unter großer Unruhe gingen die Besucher auseinander.

Wendung der Leipziger Bahnhofsverhältnisse.

Infolge der Bahnhofsneubauten für den großen Leipziger Zentralbahnhof soll nach einer Mitteilung der Leipziger Zeitung die Einführung der Bahn in den Leipziger und Magdeburger Bahnhof eine einmündende Wendung erfahren. Der Veronesenverkehr aus dem Thüringer Bahnhof soll im nächsten Jahre auf dem Magdeburger Bahnhof abgewickelt werden, während der Verkehr von dem Magdeburger Bahnhof nach dem Zentralbahnhof in Leipzig verlegt werden soll. Nach Lage der Verhältnisse, die in der Nähe der Leipziger Bahnhöfe abgewickelt werden, um über die neu errichtete Ueberbrückung der Berliner Straße und an der neu hergestellten Ueberbrückung der Barthe entlungführend, in den alten Magdeburger Bahnhof einzulaufen. Wenigstens liegen umfangreiche Dammanhaltungen sowie eine neue Gleisanlage auf der bereits fertiggestellten Brücke der Berliner Straße und der teilweise Ueberbrückung der Barthe darauf. Leider haben sich diese Hoffnungen zerstreut, und der von Baugeschäftsvorkehr der Stadt Leipzig vollständig abgeschlossene Berliner Bahnhof wird für mehrere Jahre hinaus der Endpunkt der Magdeburger Bahn in Leipzig bilden. Dadurch werden, wenn sich die Mitteilung bestätigt, die jetzt schon ungenügenden Bahnhofsverhältnisse in Leipzig eine nochmalige Verschlechterung erfahren.

Revolutionäre Fahren im Feuerwehredienste. Bei einer Hauptprobe der freiwilligen Feuerwehr in Neu Hadia S. wurde das Brandloshaus mit roten Fahnen markiert. Da aber der Feuerwehredienst derartige Anordnungen nicht in gewöhnlicher Zahl besitzt, so hat sich die Feuerwehr, wie die Frankf. Ztg. meldet, rote Fahnen von den Sozialdemokraten geliehen!! In Neu Hadia scheint man also nicht ganz die Abneigung der „haushälterischen“ Elemente gegen die Fahnen des „Umsturzes“ zu teilen.

Brandstiftung. Der Posthof in Nordamerika führt grausame Szenen herbei. Es ist auch jetzt wieder in Lurdeale (Alabama) ein Akt der Brandstiftung vollbracht worden. Die Postmenge stürzte das Gefängnis, in dem sich ein wegen Brandstiftung eines weißen Mädchens eingesperrter Neger befand. Der Neger wurde getötet.

Die Gräfin Wignacosta kam am Donnerstag in München eine Begannung mit ihren zwei ältesten Söhnen. Offiziell wurde von der Gräfin keine Notiz genommen.

Rugbywunden. Zwischen den Stationen Lidehof und Station der Wladivostok Eisenbahn (Rußland) stieg ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Zwei Personen sind getötet, mehrere verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

Erbeben in Kongo. In dem Ort Kongo (Kongo) stiegen zwei Güterzüge zusammen. Eine Person ist tot, eine zweite verletzt. Der Orientexpress erlitt große Verletzungen.

Erbeben in Kongo. In dem Ort Kongo (Kongo) stiegen zwei Güterzüge zusammen. Eine Person ist tot, eine zweite verletzt. Der Orientexpress erlitt große Verletzungen.

Erbeben in Kongo. In dem Ort Kongo (Kongo) stiegen zwei Güterzüge zusammen. Eine Person ist tot, eine zweite verletzt. Der Orientexpress erlitt große Verletzungen.

Erbeben in Kongo. In dem Ort Kongo (Kongo) stiegen zwei Güterzüge zusammen. Eine Person ist tot, eine zweite verletzt. Der Orientexpress erlitt große Verletzungen.

Erbeben in Kongo. In dem Ort Kongo (Kongo) stiegen zwei Güterzüge zusammen. Eine Person ist tot, eine zweite verletzt. Der Orientexpress erlitt große Verletzungen.

Erbeben in Kongo. In dem Ort Kongo (Kongo) stiegen zwei Güterzüge zusammen. Eine Person ist tot, eine zweite verletzt. Der Orientexpress erlitt große Verletzungen.

Erbeben in Kongo. In dem Ort Kongo (Kongo) stiegen zwei Güterzüge zusammen. Eine Person ist tot, eine zweite verletzt. Der Orientexpress erlitt große Verletzungen.

Erbeben in Kongo. In dem Ort Kongo (Kongo) stiegen zwei Güterzüge zusammen. Eine Person ist tot, eine zweite verletzt. Der Orientexpress erlitt große Verletzungen.

Erbeben in Kongo. In dem Ort Kongo (Kongo) stiegen zwei Güterzüge zusammen. Eine Person ist tot, eine zweite verletzt. Der Orientexpress erlitt große Verletzungen.

Erbeben in Kongo. In dem Ort Kongo (Kongo) stiegen zwei Güterzüge zusammen. Eine Person ist tot, eine zweite verletzt. Der Orientexpress erlitt große Verletzungen.

Erbeben in Kongo. In dem Ort Kongo (Kongo) stiegen zwei Güterzüge zusammen. Eine Person ist tot, eine zweite verletzt. Der Orientexpress erlitt große Verletzungen.

Erbeben in Kongo. In dem Ort Kongo (Kongo) stiegen zwei Güterzüge zusammen. Eine Person ist tot, eine zweite verletzt. Der Orientexpress erlitt große Verletzungen.

Erbeben in Kongo. In dem Ort Kongo (Kongo) stiegen zwei Güterzüge zusammen. Eine Person ist tot, eine zweite verletzt. Der Orientexpress erlitt große Verletzungen.

Erbeben in Kongo. In dem Ort Kongo (Kongo) stiegen zwei Güterzüge zusammen. Eine Person ist tot, eine zweite verletzt. Der Orientexpress erlitt große Verletzungen.

Erbeben in Kongo. In dem Ort Kongo (Kongo) stiegen zwei Güterzüge zusammen. Eine Person ist tot, eine zweite verletzt. Der Orientexpress erlitt große Verletzungen.

Erbeben in Kongo. In dem Ort Kongo (Kongo) stiegen zwei Güterzüge zusammen. Eine Person ist tot, eine zweite verletzt. Der Orientexpress erlitt große Verletzungen.

Erbeben in Kongo. In dem Ort Kongo (Kongo) stiegen zwei Güterzüge zusammen. Eine Person ist tot, eine zweite verletzt. Der Orientexpress erlitt große Verletzungen.

Erbeben in Kongo. In dem Ort Kongo (Kongo) stiegen zwei Güterzüge zusammen. Eine Person ist tot, eine zweite verletzt. Der Orientexpress erlitt große Verletzungen.

Erbeben in Kongo. In dem Ort Kongo (Kongo) stiegen zwei Güterzüge zusammen. Eine Person ist tot, eine zweite verletzt. Der Orientexpress erlitt große Verletzungen.

Erbeben in Kongo. In dem Ort Kongo (Kongo) stiegen zwei Güterzüge zusammen. Eine Person ist tot, eine zweite verletzt. Der Orientexpress erlitt große Verletzungen.

A. A. hier. Wenn Sie monatliche Räumung ausgemacht haben, müssen Sie dieselbe auch einhalten. Andernfalls müssen Sie die Miete zahlen. Im voraus brauchen Sie dieselbe nicht zahlen. Sie müssen aber Sicherheit hinterlegen, daß Sie auch wirklich zahlen. Wird die Wohnung aber schon eher vermietet, haben Sie nur bis zum Tage der Vermietung zu zahlen.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 26. Okt. (Teleph. Bericht.) Der hiesige Kriminalpolizei ist es gelungen, den Mörder von Advenis zu ermitteln und zu verhaften. Es ist der in Lützow geborene 57 Jahre alte Schuhmacher Vogt. Derselbe ist ein schon vielfach verurteiltes Individuum. Er ist dreimal wegen Diebstahls mit Gefängnis, einmal wegen schwerer Urkundenfälschung mit sieben Jahren Zuchthaus und zuletzt wegen schweren Einbruchs mit 15 Jahren Zuchthaus bestraft worden.

Trotz dieser bestimmten Meldung hegen wir immer noch Zweifel an deren Richtigkeit.

Berlin, 26. Oktober. Zu der herrschenden Fleischnot ist von Angehörigen aller Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung der Antrag eingebracht worden: Die Stadtverordnetenversammlung erlaßt den Magistrat, bei den Staatsbehörden erneut mit allem Nachdruck vorzutreten zu werden, daß die erforderlichen Maßnahmen zur Abhilfe schleunigst geschaffen und insbesondere die Grenzen für die Einfuhr von Vieh und Fleisch sofort geöffnet und die Zollstrafen beseitigt werden.

Budapest, 26. Oktober. Gestern abend ließen sich freikommende Straßenbahnwagen auf Straßen verlegen. Auf einzelnen Straßen, deren Betrieb aufrecht erhalten ist, wurden die Leitungsdrähte durchgeschnitten und auf die nur spärlich verkehrenden Wagen ein Steinbombardement erlitt. An mehreren Stellen schritt die Polizei ein, wobei mehrere Personen schwer, ein Polizist lebensgefährlich verletzt wurden. Zuletzt wurde militärische Hilfe in Anspruch genommen. Heute werden 8000 Soldaten die Verhältnisse beobachten. Während der Nacht wurde der Verkehr auf allen elektrischen Linien stillgesetzt.

Quittung.

Für die Verunglückten am Goldparken gingen ein:
Sozialdemokratischer Verein für Halle und den Saalkreis (erst. Rate) 150 M.
Genossenschafts-Vaubrudererei 150 „
Verband der Fabrikarbeiter und Arbeiterinnen, Bahlsche Halle a. S. 50 „
Bau- und Hilfsarbeiter-Verband 50 „
August Bröck 10 „
Fr. Gauer 10 „
Ed. Gohm, Konfektionsgeschäft, Leipzigerstraße 1 20 „
R. Fuchs, Abzählungsgeschäft (Gr. Ulrichstr.) 10 „
Zusammen: 450 M.
Tabert.

Quittung aus dem Wahlkreise Wittenberg-Schweinitz.

Für unsere Parteikasse sind folgende Gelder abgeliefert:
Für Kalender: 2,25 M. durch Günther, 11,85 M. durch Engel, 7,50 M. durch Krosch, 25,95 M. durch Bode, 0,80 M. durch Otto, 1,10 M. durch Knaut, 12,10 M. durch Krüger.
Mit Committentien gingen ein: Hise Nr. 51 4,95, 92 9,80, 71 2,60, 72 5,90, 73 3,65, 74 1,80, 75 11,60, 76 10,75, 79 20,00, 80 4,75 M. Für Beiträge und Listen von förmlich Berlin 1,50 M. Die noch ausstehenden Listen bitte baldigst abzuliefern.
Karl Fieble.

Lebensliste für Zeit-Beitragers-Naumburg.
Folgende Lokale stehen im Kreise den Parteigenossen zur Erhaltung von größeren Veranlassungen zur Verfügung:
Zeitz.
Wilhelmshöhe.
Kämpfers Restaurant, Schützenstraße.
Diamantal.
Deutscher Kaiser.
Arbeiterklub.
Gasthof des Herrn Kreise.
Restaurant Franz Rade.
Gasthof des Herrn H. Reichardt.
Gasthof des Herrn Hahn.
Gasthof zum Deutschen Haus.
Gasthof zur Waage.
Gasthof zur Mühle.
Gasthof zur Linde.
Gasthof des Herrn Seyfert.
Gasthof des Herrn Jahr.
Gasthof zum blauen Stern.
Gasthof des Herrn Bergog.
Gasthof Glück Auf.
Restaurant zur Quelle.
Gasthof des Herrn Müller.
Gasthof des Herrn Blüthner.
Gasthof zum Weißen Ross.
Gasthof des Herrn Herr.
Gasthof des Herrn Große in Klein-Aga.
Gasthof in Weisdorf.
Gasthof in Seidenitz.
Gasthof zum grünen Baum.
Gasthof des Herrn Schurz in Mühlitz.
Gasthof des Herrn Fuchs in Stadelberg.
Zentralhalle.
Stadt Naumburg.
Befreiendes Lokal, Wenzelspromenade.
Brahmanns Lokal, Gr. Georgenstr. 4.

Aus.
Naumburg.
Gasthof des Herrn Kreise.
Restaurant Franz Rade.
Gasthof des Herrn H. Reichardt.
Gasthof des Herrn Hahn.
Gasthof zum Deutschen Haus.
Gasthof zur Waage.
Gasthof zur Mühle.
Gasthof zur Linde.
Gasthof des Herrn Seyfert.
Gasthof des Herrn Jahr.
Gasthof zum blauen Stern.
Gasthof des Herrn Bergog.
Gasthof Glück Auf.
Restaurant zur Quelle.
Gasthof des Herrn Müller.
Gasthof des Herrn Blüthner.
Gasthof zum Weißen Ross.
Gasthof des Herrn Herr.
Gasthof des Herrn Große in Klein-Aga.
Gasthof in Weisdorf.
Gasthof in Seidenitz.
Gasthof zum grünen Baum.
Gasthof des Herrn Schurz in Mühlitz.
Gasthof des Herrn Fuchs in Stadelberg.
Zentralhalle.
Stadt Naumburg.
Befreiendes Lokal, Wenzelspromenade.
Brahmanns Lokal, Gr. Georgenstr. 4.

Auf der diesen Lokalen mit Eilen gibt es noch in den Städten eine Anzahl kleinerer Restaurants, die ebenfalls für die Arbeiter zu haben sind. Man findet diese Lokale leicht heraus, wenn man sich in ihnen das Volksblatt zeigen läßt.

Wir erziehen alle Parteigenossen, vorstehende Lokale bei Vergnügen, Ausflügen u. s. w. zu benutzen. Alle anderen Lokale stehen der Arbeiterkraft nicht zur Verfügung, deshalb muß es Pflicht aller zu unserer Partei gehörenden sein, diejenige zu unterstützen, bei denen wir unsere Parteigenossen besprechen können. Besonders bei Ausflügen müssen unsere Parteigenossen obige Lokale zur Einführung benutzen, resp. ihre Ausflüge nach jenen Orten einrichten. Es besser das unsere Genossen befolgen, desto eher werden uns alle Lokale offen stehen.

Wir erziehen deshalb, sich die obige Liste auszufahren und aufzuheben.
Zeitz.

Der Zentralvorstand.

Zeitz.

Die Auskunftsstelle Zeitz in allen gewerblichen und gewerkschaftlichen Angelegenheiten über Alters-, Invaliden- und Unfallversicherungen, Wiederaufbau, Dienstboten-Angelegenheiten u. s. w. befindet sich in der Ritterstraße 18 und ist geöffnet Montag, Mittwoch, Freitag von 6-8 Uhr abends.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Frölich in Halle.

Eine unübersehbare Reihe
von Vortellen z. B. Garantie für Frische und Wohlgeschmack, größte Butterähnlichkeit, sauberste Verpackung, hohe Ergiebigkeit und deshalb bedeutende Ersparnis bietet jeder Hausfrau der Gebrauch der beliebten Delikatess-Margarine
SOLO in Carton

Moden-Zeitungen IV. Quart. 1906.

Die elegante Mode	pro Quartal 1,75 M.
Große Modenzeitung	1,50
Die Modenwelt	1,25
Deutsche Modenzeitung	1,15
Dies Blatt gehört der Hausfrau	1,75
Schöner Ratgeber	1,40
Große Modenwelt	1,15
Mode und Hand (mit Kost.)	1,25
Mode und Hand (ohne Kost.)	1,00
Kindergarderobe	0,60
Wäschezeitung	0,60
Große Kindermodenwelt	0,60
Reine Modenwelt	0,50
Frauen Zeitung	2,10
Frauenfisch	0,75
Zentralblatt für Moden	0,75
Variet Moden	1,80
Wiener Moden	2,50
Wiener Chic	pro Quartal 8,00 u. 8,25
Damen-Album	jährlich 12,00

Wöchentlich 10 Hg. pro Quartal.
Neuabretrende Abonnenten erhalten die schon erschienenen Nummern nachgeliefert.
Neue Bestellungen nehmen zu jeder Zeit entgegen alle Ansträger des Volksblattes und
Die Volksbuchhandlung, Herz 42/43.

Als Prämie für unsere Leser
Liefen wir zum Vorzugspreis von 3 M.
Franz Grillparzers sämtl. Werke.

Neue, illustrierte Pracht-Ausgabe.
Gesamtgegeben von Reichhaltig.
Diese Ausgabe ist nur erhältlich in unserer Volks-Buchhandlung, Herz 42/43.
Jahrgang nach auswärts 1 Exemplar gegen Einzahlung von 4 M.

Holzarbeiter-Verband, Halle a. S.

Sonnabend den 27. Oktober abends 8 1/2 Uhr im Weißen Hof, Geißestraße 5 General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Abrechnung vom III. Quartal. 2. Abrechnung vom Stiftungsfest. 3. Unternehmer, Gewerkschafts- oder paritätische Arbeitsnachweise. 4. Kollege Schnabel. 5. Verbandsangelegenheiten und Verschiedenes.

Kollegen, in Anbetracht der wichtigen Tagesordnung wird erwartet, daß alle Kollegen es für ihre Pflicht erachten, in der Versammlung pünktlich zu erscheinen. Die Ortsverwaltung.
Die Mitglieder der Ortsverwaltung werden ersucht, vor der Versammlung 1/8 Uhr auf einer Vorstimmung anwesend zu sein.
Der Bevollmächtigte.

Achtung!
Sonnabend den 27. Oktober

gr. Familienabend
wozu freundlich einladet
Herrn Pape,
Beesenerstrasse 11,
vis-à-vis der Krebs'schen Fabrik.
Frohe Laune, Begleitderstraße
an der 5. Bergstraße.

Sonnabend den 27. Oktober abends 8 1/2 Uhr
Preis-Skaten.
Sonnabend: Familienabend.
Es ladet febl. ein F. Engelhardt.

Konsum-Verein zu Merseburg
und Umgegend. E. G. m. b. H.
Wir laden für unsere Filiale Lützen einen tüchtigen
Lagerhalter
zum sofortigen Antritt. D. Vorstand.

Solbad Fürstenthal.
Am 29. u. 30. Oktober bleibt das Bad wegen Festvereinnahme geschlossen.
Die Badeverwaltung W. Gamprecht.

Verkauf
mein Kräutertee-Geschäft für 200 Mark. Zehn 60 Sorten sowie mehrere Bücher und Magazine.
A. Vogt, Naumburg a. S., Gr. Marienstr. 4 II.

ff. Zitronen
für Wiedervertäufte und im einzelnen billigt bei
Bernh. Barth, Gr. Ulrichstr. 10.
Gr. Ulrichstr. 19.

Andgefämmtes Damenhaar
kauft E. Stommeler, Glangstr. 79.
Dau-l. verich. Vogel u. Wehm. 4. ver.

Gafen, wilde Kaninchen,
Gafenfleisch
bei Krabs & Koller, Gr. Marienstr. 13.

Nähmaschine aus erh. für 20 M. zu ver-
kaufen bei
Gr. Wallstr. 28, v. r.
Sonnabend frische wilde Kaninchen
Eichendorffstraße 4.

Saubere Schlafstelle mit od. ohne
Rost Guttentstraße 20, 1 Tr.

Gut schlagende Kanarienhähne
zu verkaufen Drehauptstr. 1, III, I.

Alle Parteischriften empfindlich die
Polizei-schreibst.

Dankfagung.
Für die liebevollen Beweise der Hilfe und Teilnahme beim Begräbnis unserer lieben Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter.

Friederike Müller,
sagen wir allen Freunden und Bekannten, die ihren Sorg zu reich mit Kranzen schmückten und dieselbe zur letzten Ruhe geleiteten, unseren herzlichsten Dank.
Friedrich bei Audenau, d. 26. Oktbr.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Robert Kullus und Frau.

Standesamtliche Nachrichten.
Halle (Süd, Steinweg 2), 26. Oktbr.

Angebote: Maschinenschloffer
Schmid und Auguste Lannbauer
(Schlofferstraße 16 und Womers-
Blaschowitz-Kranz- und Ida-Leub-
loff-An der Schwemme 3 u. Bettner-
straße 32). Waidmeyer Beier und
Hara Große (Meierbergstraße 93
und Jakobstraße 23). Polibotte Wede
und Verta Elster (Halle a. S. und
Sangerhausen). Arbeiter Ludwigski
und Helena Gonsowski (Homocoro und
Guttow).

Geborene: Kesselmiedel Guste L.
(Saalberg 20). Elektromonteur Wiegand
(Gr. Marienstr. 3). Arbeiter
Blüthner (Gr. Marienstr. 27).
Maschinenschloffer Julius S. (Wäner-
höhe 78). Telegraphen-Assistent Faber,
L. (Zinnigstraße 23).

Bestorben: Maschinenschloffer John
L. 3 J. (Kittitz). Privatmann Brä-
torius, 66 J. (Wilmbergstraße 108).
Arbeiter Wiede L., 1 Monat, Tor-
straße 22).

Halle (Nord), Burgstr. 8, 25. Okt.
Geblichungen: A. er, 38. 25. Okt.
und Marie Beine (Eckstr. weg 5).
Geborene: Waidmeyer W. 26. Okt.
(Gartenstraße 10). Arbeiter W. 27.
L. (Diamantenhof). Wäner Große
L. (Hatz 40).

Geborene: Schloffer Schubert
L. 2 J. (Gr. Marienstr. 30). Ar-
beiter Gneist L. aus Dorn, 3 J.
(Diamantenhof). Arbeiter G. 2 J.
L. aus Seidenitz, 16 Std. (Diamant-
enhof).

Arbeiter-Bildungs-Verein zu Halle a. S.
 Sonntag d. 28. Okt., nachm. 3 1/2 Uhr, im Konzerthaus, Artstr. 14
Eigung der Jugend-Abteilung.
 Referent: Herr Ernst Dänke.
 4. Nov. im Bellevue: **gr. Theaterabend.**
 12. Nov. im Konzerthaus: **Vortragsabend.**
 Montag den 29. Okt., abends 8 1/2 Uhr, im st. Saale. Besprechung der Teilnehmer der Kurse für: **Geographie u. Buchführung.** - Neu-Anmeldungen noch angängig. **Kleintheater** ist bringen nötig. **D. F.**



Das diesmahlige, Ansehen erregende Programm
 einstimmig von Presse und Publikum als vorzüglich anerkannt,
 nur noch bis 31. Oktober.
 Preise der Plätze wie bekannt. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
 Mittwoch nachmittag 4-6 Uhr: Kinetographische Kindervorstellung
 mit belehrendem u. unterhaltendem Programm. Nur ein Eintrittspreis.
 Kinder auf allen Plätzen 10 Pfg. Erwachsene 20 Pfg.
 Sonntag vorm. 11 1/2-1 1/2 Uhr: **Frühstücken - Frei-Konzert.**
 Sonntag nachm. 4 Uhr: **Familien-Extra-Vorstellung.**
Georg Süssmilch, Direktor und Eigentümer.

Phonographen
 tadellos gehend, starke Feder **3,50**
 Stück 4,75.
Stentor-Walzen Stück **75 Pfg.**
Saxonia-Walzen Stück **95 Pfg.**
 Neu aufgenommen:
Edison-Walzen
 wunderbare Klangfülle **1,25**
 Stück
Sprechmaschinen
 Bedeutend verbessert, guter
 Schallton, passend für alle
 Platten der Welt **18,75**
 Stück
 Zonophon-Platten **1,00** Stück
 große Doppelplatte
 Lithophon **2,75** Stück
 große Doppelplatte
 Harmonie, unzerbrechlich, **1,00** Stück
Leopold Nussbaum
 Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 60 61.

Gesangverein Hoffnung, Weissenfels.
 Zu unserm am Sonntag den 28. Oktober, in Stadt Naumburg
 stattfindenden
gr. humorist. Gesangs-Konzert mit nachfolgendem Ball unbeschränkt
 laden wir hierdurch nochmals alle Genossen und Freunde des Gesanges ganz
 ergebenst ein.
 Von 5 Uhr an: **Konzert der W. Dittmar'schen Kapelle.**
 Anfang des Theaters Punkt 7 Uhr.
 Kinder bezahlen 15 Pfg. Eintritt. **Der Vorstand.**

Aue-Zeitz. Aue-Zeitz.
„Deutscher Kaiser“.
 Sonntag den 28. Oktober 1906, nachmittags 4 Uhr
12 Kränzchen
 des Caf. Klubs „Bique Daus“ aus Zeitz.
 Hierzu laden freundlichst ein **Der Vorstand.**
 Nachmittags: **Grosses Hasen-Auskegeln.**
 Um zahlreichen Besuch bittet **Robert Werther.**

Aepfel,
 schadhafte und mit Schinken nur
 beste Sorten, Korb 50 bis 100 Pfg.
Pflaumen
 Zentner 2,25, Korb 50 Pfg.
Bürcrker's Obsthandlung,
 Alter Markt 36.
 Sonnabend
 Schlichtfest.
 Fritz Wolfram,
 Eldendorferstr. 1.

Sieben erschienen:
Blut und Eisen
 Heft 4
 Krieg und Kriegertum in alter und
 neuer Zeit.
 reich illustriert.
 Preis pro Heft 20 Pfg.
 Zu beziehen durch alle Ausdräger
 und die **Volksbuchhandlung.**
Wilhelm Otto, Zeitz.
 Schellensche Str. 16.50 Pfg. an.
 Adressliste gratis und billig.

Stadt-Theater in Halle a. S.
 Direction: **H. Richards.**
 Sonnabend den 27. Oktober 1906:
 48. Vorst. im Abonnement. 3. Viertel.
 Umsonstgesehen gültig.
Der Bajazzo.
 Oper in zwei Akten und einem Prolog.
 Dichtung und Musik von H. Leoncavallo.
 Giurmet.
Die deutschen Kleinräder.
 Lustspiel in 4 Akten
 von August von Rogebue.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr
 Kassenöffnung 7 Uhr.
 Sonntag den 28. Oktober 1906,
 nachmittags 3 1/2 Uhr:
 4. Fremden-Vorstellung zu ermäßig. Preisen.
Die Schützenfest.
 Operette in 3 Akten
 von Leo Stein und Karl Lindau.
 Musik von Edmund Eysler.
 Abends 7 1/2 Uhr:
 44. Vorst. im Abonnement. 4. Viertel.
 Umsonstgesehen gültig.
 Mit vollständig neuer Ausstattung an
 Dekorationen, Neuaufführ. u. Kostümen.
Die Zauberflöte.
 Oper in 2 Akten von Schikaneder.
 Musik von W. A. Mozart.

Apollo-Theater
 Direction: **Gustav Poller.**
 Nur noch 3 Tage!
Hochparterre
links.
 Schöner mit Gesang u. Tanz
 in 3 Akten v. Kren u. Lipschütz.
 Geleitgedichte von A. Schönbald.
 Musik von **Paul Lincke.**
 Heute Freitag d. 26. Oktober
Nichttrauch-Abend.
 Sonnabend d. 27. Oktober:
Benefiz
 für Herrn
Alfred Schmasow

Theater
lebender Photographien
 Grosse Ulrichstr. 20.
Erstklassiges Programm.

OTTO KNOLL
 LEIPZIGERSTR. 36.

 Bestes Mittel
 zur
 Erleichterung
 und
 Reinigung
 der
 Kopfhaut.
Arnika-Franzbranntwein
 mit Oel.
 Fl. 1 M., nur allein echt
**Max Rädler, Rannische-
 wische 3**

Möbelfabrik u. Magazin
 31 Dietrichstr. 31.
 Hauptziel: mein großer Lager an-
 erkennt zur igig gearbeiteter Möbel-
 und Holzwaren der jetzt an-
 sehnlich zu billigen Preisen.
H. Bergmann, Tischlermstr.

Neue Eingänge in reizenden
Kinder-Mänteln
 für das Alter von 2 bis 14 Jahren
in allen Preislagen.
Gelegenheitskauf!
 120 Stück
 gut gearbeitete, tadellos sitzende
Kinder-Paletots
 aus solidem, dunkelblauem
Kern-Cheviot,
 für das Alter von 2 bis 14 Jahren
3,50
 in allen
 Grössen,
 das Stück **3** Mark.
Die dunkelblauen Kragen
 mit roter Kappe,
 in bekannt guter Qualität, Stück **3** Mark
 für alle Grössen, sind wieder vorrätig.
Friedr. Herm. Hönicke
Am Leipziger Turm.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Möbel! Möbel!
Gelegenheitskauf
 durch großen vortheilhaften Einkauf.
 Besonders mache
— Brautleute —
 oder bei Bedarf von Möbeln
 auf mein reiches Lager
 aufmerksam.
 Große Auswahl in Seiden-, Blüsch-
 u. Tuchgarnturen, Sofa mit Um-
 bau, Bänke und Blüschdivans,
 Büffets in all. Stilarten, Schreibe-
 tische eleg. Ausfüh., Jalousie-
 tüchtige Brunnentiegel, Spiegel
 in Eichen-, Vertikons, einisch und
 gezeichnet, Kleiderchränke, engl. und
 franz. Vertikons, Wochentische u.
 ohne Marmorplatten, Komplette
 Salons, Spiege-, Schre-,
 Schloß- und Säulen-Ein-
 richtungen in jeder Preislage
 von 200-5000 M. in großer
 Auswahl am Lager.
Friedrich Peileke,
 Telefon 2450. **Gehtstr. 25.**

Fret-Heil!
Turn-Verein
Fichte
 Halle a. S.
 u. Umgeg.
 Mitglied des
 Arb.-Turner-
 Bundes.
 Sonntag den 28. Oktober
 in **Brunnen Bellevue,**
 Lindenstrasse:
1. gr. Varieté-Abend.
Programm-Aussug:
 1. Konzert. 2. Humor. Vorträge.
 3. Sharp & Freed, Gymnasik an
 hängenden Ketten. 4. Xylophon-
 Solo. 5. Handstand - Akrobaten.
 6. Marmorgruppen. 7. Reaktoren.
 8. 111. 9 Myron, phänomenaler
 Zahn-raftakt. 10. ... Pantomime...
 11. Theater - z. kaput lachen.
 Eintritt 20 Pf. Einlass 7 Uhr.
 Anfang p. 8 Uhr. Ende 11 Uhr.
 Geehrte Arbeiter!haft, Freunde
 und Gönner heisst die dur h a-
 rich willkommen. Mit Turngruss
Der Vorstand.

Erfurter Blumenkohl.
 Sonnabend ausnahmsweise ganz
 billiger Blumenkohltag; komme mit
 1 Wagon selten schöner Ware nach
 hier und gebe ich die Köpfe schon von
 15 Pfennig an ab.
Ernst Hoffmann aus Erfurt,
 Stand am Markt gegenüber der Firma
Richard Eise.

Theissen.
 Empfehle allen Freunden und Be-
 kannten zu den **Kirmes-Feiertagen**
4, 5 u. 6 Pf.-Zigarren
 in nur guten Qualitäten. (Fabrikat
F. Fischer, Zeitzern.)
Kurt Henze,
 Reiterstraße 25.

Wichtig.
 Für Halle und Umgegend
 gibt es kein besseres Seifenpulver als
Compesin
 (bestes Wasch- und Bleichmittel),
 weil bei Herstellung desselben den
 höchsten Wasserhältnissen Rech-
 nung getragen ist. Ueberall erhältlich.

Zeitz. Zeitz.
Tägl. frische Milch
 Va. Sauremehl,
 süß. Pflanzenmehl,
 frische vorzüg. Eier (Wandel 1,20),
 täglich frischen Quark,
 Gemüse, Äpfel, Birnen
 empfiehlt anstandslos
Oskar Littmann,
 Brühl 5.

Rossfleisch, diese Woge
 hochrein,
 alles andere wie bekannt.
Antil. Wurstsorten vorrätig.
Max Kitzschke,
 Hof-Schlächterei mit elektrischem Betriebe.
 Neue Ulrichstraße 20.

Schule, Kirche, Arbeiter
 von Paul Göhr.
 Preis 15 Pfg.
Volksbuchhandlung.

Augen geöffnet. Auch die Arbeiterkraft von Mühlberg und Umgebung muss gegen einen förmlichen Anschlag, der gegen die von den Kriegereinigungen geführt wird, verteidigt werden. Der Beschäftigte muss zum 1. Januar 1907 von den einzelnen Vereinen durchgeführt werden. Es ist notwendig, dass die Arbeiter sich in den Kriegereinigungen organisieren, um sich von diesen Parteien befreieren zu lassen. Es muss für jeden Arbeiter klar darüber sein, ob ihm ein Kriegereiner mehr bietet als ein Kommuneiner. Das ist für den Arbeiter der Kommuneiner ist, braucht nicht erst näher erklärt zu werden. Als im vorigen Jahre der Beschäftigte einmal gefasst wurde, hielt viele Arbeiter nach dem Erfolg, das im längeren Jahre in den Kriegereinigungen gefestigt hatten, ob, aus demselben auszuweichen. Doch ist jetzt die Angelegenheit für die Mühlberger Arbeiter überwunden worden, da auch der hiesige Kommuneiner für seine Mitglieder und deren Kinder eine Strafbefehl einreicht hat. Es hat daher für die Arbeiter einen Grund mehr, noch länger dem Kriegereiner anzugehören, sondern es muss ein jeder Arbeiter, der es ernst nimmt, sich über seine wirtschaftlichen Verhältnisse seine Vorurteile machen zu lassen, dem Kriegereiner den Rücken kehren. Arbeiter von Mühlberg und Umgebung, von Seiten des hiesigen Kommuneiners wird in kurzer Zeit eine Verammlung, die sich mit dieser Angelegenheit beschäftigen soll, einberufen werden. Es ist notwendig, dass die Verammlung jährlich stattfindet, um kommenden Protest einzulegen gegen die Handlungsweise der Kriegereiner. Darum, ihr Arbeiter, zeigt, daß ihr Männer seid und tutet Mann für Mann aus dem Kriegereiner aus und dem Kommuneiner ein. Esch dann wird diesen Patrioten das Handwerk gelehrt werden.

Wittenberg, 25. Oktober. Auf die Morgen, Samstag, abend stattfindende Verammlung des Arbeitervereins machen wir noch besonders aufmerksam. Wir erwarten, daß die Genossen, die des alten Wirtes halber die Verammungen nicht mehr besuchen, jetzt nun wieder regelmäßig kommen, da der neue Wirt alles tun wird, die Gäste zu beschäftigen. Lebigen sollten sich die Genossen nicht an der Person des Wirtes haben, um bestimmten sie ja nicht, kommen, sondern der Sache halber die Verammungen besuchen.

Wittenberg, 25. Oktober. (E. W.) Etwas von den Arbeitern ist schon in die Verammungen gekommen, aber das ist noch nicht genug. Wir erwarten, daß die Genossen, die des alten Wirtes halber die Verammungen nicht mehr besuchen, jetzt nun wieder regelmäßig kommen, da der neue Wirt alles tun wird, die Gäste zu beschäftigen. Lebigen sollten sich die Genossen nicht an der Person des Wirtes haben, um bestimmten sie ja nicht, kommen, sondern der Sache halber die Verammungen besuchen.

Wittenberg, 25. Oktober. (E. W.) Etwas von den Arbeitern ist schon in die Verammungen gekommen, aber das ist noch nicht genug. Wir erwarten, daß die Genossen, die des alten Wirtes halber die Verammungen nicht mehr besuchen, jetzt nun wieder regelmäßig kommen, da der neue Wirt alles tun wird, die Gäste zu beschäftigen. Lebigen sollten sich die Genossen nicht an der Person des Wirtes haben, um bestimmten sie ja nicht, kommen, sondern der Sache halber die Verammungen besuchen.

Wittenberg, 25. Oktober. (E. W.) Etwas von den Arbeitern ist schon in die Verammungen gekommen, aber das ist noch nicht genug. Wir erwarten, daß die Genossen, die des alten Wirtes halber die Verammungen nicht mehr besuchen, jetzt nun wieder regelmäßig kommen, da der neue Wirt alles tun wird, die Gäste zu beschäftigen. Lebigen sollten sich die Genossen nicht an der Person des Wirtes haben, um bestimmten sie ja nicht, kommen, sondern der Sache halber die Verammungen besuchen.

Wittenberg, 25. Oktober. (E. W.) Etwas von den Arbeitern ist schon in die Verammungen gekommen, aber das ist noch nicht genug. Wir erwarten, daß die Genossen, die des alten Wirtes halber die Verammungen nicht mehr besuchen, jetzt nun wieder regelmäßig kommen, da der neue Wirt alles tun wird, die Gäste zu beschäftigen. Lebigen sollten sich die Genossen nicht an der Person des Wirtes haben, um bestimmten sie ja nicht, kommen, sondern der Sache halber die Verammungen besuchen.

Wittenberg, 25. Oktober. (E. W.) Etwas von den Arbeitern ist schon in die Verammungen gekommen, aber das ist noch nicht genug. Wir erwarten, daß die Genossen, die des alten Wirtes halber die Verammungen nicht mehr besuchen, jetzt nun wieder regelmäßig kommen, da der neue Wirt alles tun wird, die Gäste zu beschäftigen. Lebigen sollten sich die Genossen nicht an der Person des Wirtes haben, um bestimmten sie ja nicht, kommen, sondern der Sache halber die Verammungen besuchen.

höchsten Verdienste Schutz gegen eventuelle Attentate zu gewährleisten. Sie nimmt nun dabei sehr wenig Rücksicht auf die Rechte anderer Leute, die gewissermaßen doch ein Recht zum Leben haben. Das hat sich wieder sehr deutlich gezeigt, als der Kaiser nach Bonn reiste. Kurz vor seiner Ankunft entwickelte die Polizei eine enge Tüte. Man glaubte allerdings, die Polizei sei auf der Suche nach wichtigen Verdächtigen. Eine ganze Reihe der tätigen Genossen mußten sich fürchten, an die Kriminalpolizei abzugeben. Eine Menge Handlungen wurden vorgenommen, Anfragen an die Arbeiter gerichtet u. s. f. Ein Genosse wurde durch die furchtbare Verhölter der Polizei aus seiner Brotstube gebracht! Verhaftung nahm man mehrere Dutzend, darunter ein Statur des Sozialdemokratischen Vereins. Auch ein Bild unserer Reichstagsfraktion betrafte man sehr „wohlwollend“. Am Freitag hat man's aber nicht. Ein weiterer Arbeiter wurde sogar verhaftet und konnte in stiller Zeit mehrere Stunden über den Grund seiner Verhaftung nachdenken.

Trotz alledem war das Ergebnis der polizeilichen Nachforschungen gleich Null. Die fräglich aufmerksame sozialdemokratische Bewegung und — Kaiserreich hatten die Herzen der Polizei verblüfft gemacht. Man scheint ohne weiteres angenommen zu haben, daß ein Sozialdemokrat aus gleich ein Königsförderer ist.

Ein Veteran der Arbeit. Auf vierzig Jahre Arbeit in der Arbeiterbewegung konnte gefahren, am 25. Oktober, seinem sechzigsten Geburtstag, der Genosse August Kühn in Langenbielau zurückblicken. Möge der verdiente Kämpfer, der im Reichstage für Reichsbahn-Verkehr und in Langenbielauer Gemeinderäte für die Arbeiterchaft wirkt, noch recht lange seine Kräfte der Partei widmen.

Polizeiliches und Gerichtliches.

Wegen Verleumdung des Kommandeurs des Trainbataillons in Magdeburg. Major von Erdelen, wurde der Redakteur der Volkstimme, Genosse Wittmann, zu 200 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Verleumdung wurde in einer Ritz über den übermäßigen Dienst des Trainbataillons gefunden.

Gewerkschaftliches.

Die Schindler in Aresfeld ohne Streik mit den Unternehmern einen dreijährigen Vorkauf abgeschlossen, der gegen früher erhebliche Verbesserungen aufweist. An Stelle der 10 stündigen Arbeitszeit ist die 9 1/2 stündige eingeführt worden. Die Akkordarbeit wird bis zum 1. Juli 1907 abgeschafft, bis dahin werden 10 Prozent Lohnzuschlag gewährt. Der Minimallohn beträgt jetzt 20 Mark (gegen 20 Mark). Für die Arbeiter erhalten die, welche jetzt schon den Minimallohn haben. Hilfsarbeiter erhalten 20 Mark, Arbeiterinnen 14 Mark Minimallohn. Bei drei Gehilfen darf nur ein Lehrling beschäftigt werden. Ueberstunden werden mit 30 Prozent, Sonntagsarbeit mit 50 Prozent Aufschlag vergütet. Geheiliche und vom Gehalt angeordnete Feiertage werden ebenfalls bezahlt. Außerdem werden in Gehältern mit fünf und mehr Gehilfen Arbeitsverhältnisse gewährt. Die Erziehung dieser Abmachungen ist nur ein Verdienst des Deutschen Buchbinderverbandes.

Zur Buchdruckerzeugung. Trotz der Beschäftigungsrufen Döblins und Marzins und trotzdem sich die Leipziger Gehilfen haben beifriedigend lassen, sind die Berliner auf ihrem Standpunkte stehen geblieben: Eine hartnäckige Mitglieder-Verammlung des Vereins Berliner Buchdrucker und Schriftsetzer, die am Mittwoch in Kellers Hofstraßen, Kopenstrasse, tagte, beschloß die Aufrechterhaltung der im Zirkus Schumann angenommenen ablehnenden Resolution.

400 Arbeiter des Hefen-Fabrikanten Hüttenbergs bei Wiedenkopf legten die Arbeit nieder, weil eine geforderte Lohnhöhung von 15 Prozent verweigert wurde.

Streik der Binnenschiffer. Die Unternehmer brüskieren die Streikenden. Bei Veranlassung der sächsischen Regierung (seit wann hat diese denn eine soziale Ader in sich entdeckt?) fand in Dresden eine Verhandlung statt, an der außer dem Sektionsleiter Genossen Decker von den Streikenden, dem Direktor Keller von Unternehmern, auch einige Regierungsräte der sächsischen Regierung teilnahmen. Es wurde auch eine Einigung über Lohnhöhung erzielt, aber die Arbeitgeber-Verammlung lehnte jede Verhandlung mit dem Verbands ab und verlangte erst die Wiederaufnahme der Arbeit, bevor die Direktion mit „ihren“ Leuten über Lohnbedingungen verhandeln. Die Verammlung der Streikenden lehnte diese Bedingung ab und beschloß die Fortsetzung des Streikes, um so eher, da bis jetzt Streikbrecher so gut wie gar keine zu verzeichnen sind. Das könnte allerdings anders werden, wenn der Beschäftigte der gelben Gewerkschaft in Magdeburg durch-Gewerkschaft zum Streikbruch verpflichtet seien. Aber schließlich gibt es auch da noch ehrliche Menschen, die den Streikbruch nicht professionellmäßig betreiben. Auf alle Fälle laufen die Streikenden nicht ohne Erfolg blindlings in die alte Fren jurad.

Ausland.

Wegen verweigerter Lohnzahlung sind 1400 Schweine-mesgergehilfen in Wien in den Ausstand getreten.

Die Angehörigen der elektrischen Unternehmungen in Budapest, über 4000 Mann, haben seit heute im Ausstand wegen zahlreicher vorhandener Mitglieder.

Veranstaltungen.

Mauer, Saal. In der am 17. Oktober im Kongresssaal stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung sprach Gaudel die Rede an den Vortag über: Die kulturelle Bedeutung der Verkürzung der Arbeitszeit und über die auf große Ausprägungen gerichteten Pläne der Unternehmer-Verbands. Der Redner führte in seinem Referat aus, daß die Verkürzung der Arbeitszeit eine der vornehmsten und wichtigsten Aufgaben der Gewerkschaften ist. Es sei sehr, daß die län-geren Arbeitszeit auch niedrige Löhne gepakt werden, welche nicht ausreichen, um die Bedürfnisse des Arbeiters befriedigen zu können. Auch die vielen Unfälle seien auf die lange Arbeitszeit zurückzuführen. Ferner ließ er sich, daß durch eine derartige lange Arbeitszeit die Arbeitsfähigkeit bei den Männern nicht nur im Winter sondern auch im Sommer eine große sei. In den letzten 15 Jahren sei für 131 000 Kollegen eine Verkürzung der Arbeitszeit herbeigeführt worden, aber 60 000 Kollegen arbeiten noch 11 bis 12 Stunden. Wir erwarten, daß

noch fünf Jahren kein Kollege mehr wie zehn Stunden arbeiten. In dem Maße, wie wir gewöhnlich haben sich die Arbeitszeit vermindert, und in den letzten fünf Jahren sind die Arbeiter-Verbands mehr als die Hälfte aus der Erde gewachsen. Noch vor fünf bis sechs Jahren waren die Löhner mehr betriebl, keine Verträge abzuschließen, aber der Not getrieben, und nicht dem eigenen Lohne mühen sie sich beschäftigen. In einer großen Zahl von Fällen Verträge abzuschließen. Am Ende dieses Jahres ist die Parole ausgerufen, keine Verträge länger wie bis zum Jahre 1908 abzuschließen. Das Unternehmern beschließt im Jahre 1908 einen besonders Über-lauf an den Organisationen im Bauernere ergeben zu lassen, und da auch in diesem Jahre die Reichsständlungen stattfinden, werden sie in dieser Richtung der polizeilichen Partei-Schrittplan zu schlagen. Die Ausführungen des Schaffmachers Freitag, welcher im Jahre 1900 in Dresden auf der General-Versammlung der Arbeiter erklärte: Wir müssen im Frieden den Krieg vorbereiten dem Feinde das Wasser abgraben. Die Einführung der Streiktafel, Entlassungsregeln, Vorkontierung der Diebstahls usw. muß die erste Aufgabe sein. Die Ver-ammlungen müssen zu Beschlüssen führen, welche notwendig sind, um die Parole im Frieden vorzubereiten und in der Tiefe zu fassen. Folgende Resolution wurde einstimmig angenommen: In Anbetracht der fortgesetzten Eroberungen der im Arbeitgeberverband für das Bauernere organisierten Unternehmer, unsere Verbandsmitglieder in großer Zahl auszuweisen, um dadurch unsere Verbandskraft zu schwächen und so unsere Verbandskraft zu einer Verbesserung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu hindern, und in dem Bewußtsein, daß die Verbesserung der Lebenshaltung der Mauer Deutschlands absolut und bald notwendig ist, beschließt die heutige außerordentliche Generalversammlung des Arbeitervereins Halle a. S.: Es ist Pflicht aller Mitglieder, den Verband zu unterstützen und zu stärken, daß er im Winter im nächsten Herbst die Verhandlung des Verbands mit dem Bauernere einleitet, die notwendig und geeignet erscheinen, den Verband fest-lampferer zu halten. Hierzu die Erhöhung der Beiträge oder die Erhebung eines Extra-Beitrags nicht erziehen, so darf sich der Verband der Pflicht, solche Beiträge zu zahlen, nicht entziehen.

Die Diskussion sprach im selben Sinne die Kollegen Kollmann, Köber und Dege. Im Verlaufe davon gibt der Vor-sitzer die Bedürfnisse des Mannheimer Parteivorgangs bekannt und fordert alle Mitglieder auf, auch Mitglied des Sozialdemokratischen Vereins zu werden. Außerdem noch einige Angelegenheiten erledigt, schloß der Verhandlung mit einem Hoch auf den Zentralverband der Mauer die gut besuchte Verammlung.

Fabrikarbeiter, Pettin. An Stelle der verbotenen Partei-Ver-ammlungen zu Pettin der Gauleiter Programm-Waageburg über Arbeiterchaft und Arbeitertrug. Der Redner bekräftigt die mühselige Lage der Fabrikarbeiter und stellte die außerordentlich niedrigen Löhne derselben in Parallele mit den unheimlichen Gehältern der Aktionäre. Im verflochtenen Jahre wird die deutsche Produktion um 20 Prozent zunehmen, die Produktion um 20 Millionen Mark Lantieren zur Verteilung gelangt. Diese Unternehmer treiben die Gewinne ein, ohne Rücksicht darauf, ob der Arbeiter sich und seine Familie antändig ernähren könne. Bei jeder Lohnabnahme verpirren die Gewerkschaften an eigenen Leiden, daß das Unternehmern auch noch andere tüchtige Bundesgenossen habe. Die Arbeiter des Sozialdemokratischen Vereins werden und auf das Selbstkath abnormieren sollte. Genommen wurden zehn neue Mitglieder. (Eing. 24. 10.) W. K.

Teubner. Die Verammlung am 21. Oktober erfuhr sich etwas guten Besuchs, aber im Verhältnis der Mitgliederzahl immer noch zu gering. Genosse Schmalbrüggel referierte über die Verhandlungen des Mannheimer Parteivorgangs. Redner verband es vortrefflich, die Genossen über den Lauf der Verhandlungen zu unterrichten. Er erzielte damit wahrnehmbar Erfolg. In der darauffolgenden Diskussion waren alle Redner mit den Beschäftigten des Parteivorgangs einverstanden und erklärten, fortgesetzt mit tätig zu sein, bis der letzte Arbeiter gewerkschaftlich und politisch organisiert ist. Nachdem erstarrte: der Kassierer Bericht über das dritte Quartal. Die Einnahme betrug 189.79 Mark, ebenfalls die Ausgabe. In die Haupt-sache wurden 140 Mark gelangt. Der Vorstand beschloß, die Rechnung zu prüfen. Dann wurden noch verschiedene Vereinsangelegenheiten erledigt.

Aus dem Reich.

Berlin. Einem Pferdewerkschwindel ein großes ist man in Wilmersdorf auf die Spur gekommen. Die Kriminal-polizei beschlagnahmte die Bücher der Wusthoff von Golbe & Co., nicht weniger als 800 Berliner Geschäfte im Raum im Sommer vorigen Jahres.

Börsen. Doppel-Selbstmord. Ein Greisenpaar, der 83jährige Rentier Steinhilf und seine 80jährige Gattin, hat Selbstmord durch Erhängen begangen. Körperliche und geistige Schwäche sollen den Beweggrund zur Tat bilden.

Schwesin. Der Diener Glaje, welcher die Silber-dienstliche seiner Herrin, der Fürstin Wrede, ausübte, war wegen Meinleids in Untersuchung genommen worden. Jetzt ist das Verfahren eingestellt worden.

Stolno (Schlesien). Ein Mord-Zug überfahren wurde. Der Führer übernahm ein mit Karaffen beladenes Fuhrwerk. Der Führer desselben, ein 70jähriger Mann, wurde getötet.

Dresden. Ein sächsisches Kultur-bild. Am 14. Oktober wurde in Wittenberg ein Leichtertransport vor-genommen, wie man ihn in einem, dem „Kultur“ bezeichnend wurde, nicht kaum erlangen konnte. Die auf dem Ostteil Bahnhof Wittenberg verlassenen Arbeiter-schaften Handelt sollte nach der Varentationshalle des jüdischen Kilometer entfernter Friedhofes übergeführt werden. Als Beförderungsmittel benutzte man einen Handwagen, der mit etwas Stroh belegt war. Die Leiche selbst war mit einem weissen Tuch nur ungenügend abgedeckt, so daß die Beine hervor-sahen. Die Leiche wurde auch im Sommer eine Leiche der eigene schuldpflichtige Sohn der Verstorbenen! Als Aufstich gegen die Nachrunder in voller Uniform neben dem gelassenen Gefährt. — Die Leiche war ja nur eine Arbeiterfrau! Da braucht man ja keine Rücksichten nehmen!

Dormund. Unterschleife in Höhe von 60 000 Mark sind bei den Materiallieferungen an den Eisen- und Stahlwerke ermittelt worden. Die Namen der betreffenden bereits sämtliche Arbeiter beschlagnahmt.

Frankfurt a. M. Verhafteter D. Zugabild. Auf der Station Schönhofen wurde einer der D-Zugabild, über deren Treiben mehrfach berichtet wurde, verhaftet. Er ist der frühere Kammerer Baugh aus Frankfurt a. M., der sich als Fabrikantenkontrolleur verkleidet, und Geschäftsleute und Wertgegenstände, hauptsächlich auf der Strecke Frankfurt-Wün-nigen, einwendete.

Zu den Herbst-Kontrollversammlungen

werden berichtet:

1. lämliche Referenzen; 2. von der Landwehr und Genoss. I. Aufgebots diejenigen Mannschaften des Jahrganges 1894, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1894 in den Dienst getreten sind, die bei der Kavallerie als drei-

fähig beim bei der Marine als vierjährig freiwillig in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1896 in den Dienst getretenen Mannschaften, welche vier Jahre aktiv gedient haben oder in ihrem vierten Dienstjahre zur Disposition des Kriegsbefehlshabers beurlaubt sind; 3. die zur Disposition der Kriegsbefehlshaber entlassenen und die zur Disposition der Kriegsbefehlshaber beurlaubten Mannschaften; 4. die zeitig eingetragenen und sämtliche Sabotageverbrechen wie unter 1 und 2 aufgeführt, soweit sie nicht dem Landsturm bereits überwiegen sind.

Es haben sich zu stellen aus den zugehörigen Ortsgemeinden im Kreise Zeitz.

In Zeitz, im Schützenhaus, am 15. November, 11^{1/2} Uhr vormittags, die Mannschaften der Jahressklassen 1899 und 1900, sowie die unter 2 Aufgeführten; am 15. November, 2 Uhr nachmittags, die Mannschaften der Jahressklassen 1901 und 1902; am 16. November, 10 Uhr vormittags, die Mannschaften der Jahressklassen 1903, 1904, 1905 und 1906, sowie die Mannschaften unter 3 und 4 aufgeführten Mannschaften.

In Großen am 16. November, 2^{1/2} Uhr nachmittags im Gasthof zum deutschen Haus.

In Raba am 17. November 11 Uhr vormittags im Gasthof.

In Tragedorf am 19. November 11 Uhr vormittags im Gasthof.

In Ranna am 19. November 1 Uhr nachmittags im Gasthof zur goldenen Sonne.

In Rehdorf am 20. November 11 Uhr vormittags im Gasthof.

In Oleina am 20. November 1^{1/2} Uhr nachmittags im Gasthof.

In Braschwitz am 22. November 11 Uhr vormittags im Gasthof.

In Aue am 22. November 2 Uhr nachmittags im Gasthof zum Waldschloßchen.

In Kreisje Naumburg.

In Rösen am 8. November vormittags 9 Uhr im Kurgarten.

In Saßenhausen am 8. November mittags 12 Uhr am Gasthof.

In Eckartsberga am 9. November vormittags 9 Uhr am Rathaus.

In Naumburg a. S. am 14. November vormittags 9 Uhr am Greizerhaus hinter dem Bezirkskommando die Reservisten der Provinzial-Infanterie, sowie die zur Disposition der Kreisbehörden entlassenen Mannschaften aus Naumburg a. S., am 14. November nachmittags 1 Uhr sämtliche andere Reservisten und Beordertenen.

In Weitzan am 15. November vormittags 9 Uhr am Raben.

In Kreisje Bitterfeld.

In Gräfenhainichen am 1. November vormittags 6^{1/2} Uhr im Schützenhaus.

In Döben am 7. November vormittags 8 Uhr im Bürgergarten.

In Nollisch am 12. November nachmittags 2 Uhr im Gasthof Stadt Wilsdorf.

In Zsundorf am 13. November vormittags 10^{1/2} Uhr in der Eisenbahn-Rekulturation von Witten.

In Jörbig am 13. November nachmittags 2^{1/2} Uhr im Schützenhaus.

In Piroran am 14. November vormittags 9 Uhr im Gasthof Wenz.

In Wölfen am 14. November nachmittags 2^{1/2} Uhr im Gasthof zur Erholung.

In Bitterfeld im Hotel Rheinischer Hof am 15. November vormittags 8 Uhr die Mannschaften aller W. aus der

Stadt Bitterfeld. Am 15. November vormittags 11 Uhr die Mannschaften der Brotmal-Infanterie. Am 15. November nachmittags 3 Uhr die Mannschaften der Spezial-Waffen aus den ländlichen Ortsgemeinden.

In Kreisje Liebenwerda.

In Mühlberg a. C. am 7. November nachmittags 12^{1/2} Uhr im Hotel zum Kronprinz.

In Ortrand am 8. November vormittags 9^{1/2} Uhr im Gasthof Stadt Berlin.

In Buchhammer am 8. November nachmittags 12^{1/2} Uhr im Werts Gasthof.

In Müdenberg am 9. November vormittags 11^{1/2} Uhr im Kolonnen-Gasthof.

In Wiesa am 9. November nachmittags 1^{1/2} Uhr im Gasthof von Richard Bröden.

In Buchstädt am 10. November vormittags 9 Uhr im Hummelchen-Gasthof.

In Elsterwerda im Gesellschaftshaus am 10. November nachmittags 1^{1/4} Uhr die Mannschaften der ländlichen Ortsgemeinden; am 12. November vormittags 9^{1/4} Uhr die Mannschaften aus der Stadt.

In Liebenwerda am 12. November nachmittags 2^{1/4} Uhr in Büblers Restauration.

In Wahrenbrück am 13. November vormittags 10^{1/2} Uhr im Scherbaustaal.

In Falkenberg am 13. November nachmittags 2^{1/4} Uhr im Triefenchen-Gasthof.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Fröhlich in Halle.

Genossen! Werbt neue Abonnenten!

Beliebte Winter-Schuhwaren

unübertrefflicher Qualität und Billigkeit!



- Damen-Steppschuhe** 1⁵⁰ M.
Plüscheneinfassung mit Ledersohle u. kleinem Absatz
- Damen-eleg. Filz-Kausschuhe** 1⁸⁰ M.
mit Plüscheneinfassung und Schleife
- Damen-Filz-Schnallenstiefel** 3³⁰ M.
mit Filz- und Ledersohle und kleinem Absatz
- Damen-Knopf- u. Schnürstiefel** 4⁵⁰ M.
dauerhaftes Weichleder

- Herren-Filz-Pantoffel** 1⁸⁰ M.
gepolstert und mit Paspel
- Herren-Filz-Kausschuhe** 2²⁰ M.
Plüscheneinfassung, weisse Filzsohle
- Herren-Filz-Schnallenstiefel** 3⁹⁰ M.
mit Filz- und Ledersohle und kleinem Absatz
- Herren Schnür- u. Zugstiefel** 4⁵⁰ M.
kräftige Qualitäten



Plüschpantoffel
mit starker dicker Filzsohle

Gummischuhe
erstklassiges Fabrikat

Kinder	Mädchen	Damen	Herren
50 Pt.	70 Pt.	90 Pt.	1 ⁰⁰ M.
1 ⁶⁰ u.	1 ⁰⁰	2 ²⁰	2 ⁴⁰
			3 ⁰⁰

Schuhwaren-Fabrik

Max Läck

Verkaufshaus:
Halle a. S.

einzig und allein

52 Grosse Ulrichstrasse 52

worauf wir zu achten bitten!

Ansichts-Postkarten Die **Verlagsbuchhandl.** empfiehlt

Enorm billige Preise!

Empfehle in großer Auswahl:

- Eleg. Jackett-Anzüge in schön, dauerhaft. Stoffen v. 10 M. an.
- Eleg. Jackett-Anzüge in gestreift. u. variert. Woll v. 12 M. an.
- Eleg. Jackett-Anzüge in Ramme, Cheviot, Crepe v. 18 M. an.
- Eleg. Hoch-Anzüge in Sammet, Satin, 1- u. Dreif., v. 16 M. an.
- Eleg. Hosen in allen Größen, das neueste d. Saison, v. 3 M. an.
- Eleg. Anaben- u. Burschenanzüge t. mod. Stoff u. Fac. v. 2.50 M. an.
- Einzelne Jacketts und Westen auffallend billig.
- Eleg. Winter- Paletots, das neueste der Saison v. 9 M. an.
- Eleg. Winter-Toppen, warm gefüttert, v. 3.75 M. an.

Arbeiter-Garderoben:

Vederhosen, gestr. u. glatt v. 2 M. an
Schwere Federhof v. 4.50 M. an
Manchetten- u. Wollhose v. 3 M. an
Zwirn- u. Raffinet-Gol. v. 1.50 an
Monteur-Anzüge in Leinen und Wolle von 3 M. an.

Berufsstelle des Allgemeinen und Gießgärtener Konsumvereins.
Marktstr. im roten Turm.
Gustav Reinsch gegenüber der Gießgärthe.



Bitte Maana,
würde deinen Vrat an Hüten nur mit Hagemüllers „Allerlei“, bestes Fleisch- u. Fischgewürz, das schmeckt so gut. a. Paket 5 und 10 Pfennig. Ueberall käuflich.

Zum Beginn der Handwerkerschule 5% in Rabatt-Sparmarken.

empfehle:
Reisszeuge, Reissbretter, Reisschienen, Winkel, Lineale, Zeichenbogen, Pauspapiere, chines. Tusche, Grundfarbenkasten, Radiergummi, Bleistifte, Reissnägeln, Pinsel etc.
in nur besten Fabrikaten und nach Verfahr. billigh.

Albin Hentze, Schmeerstr. 24.

Sämtliche Barteischriften empfiehlt die **Verlagsbuchhandlung**, Datz 42/43.

Weissenfels Ladegaststrasse 2 Weissenfels.

Uhren aller Art,
Freischwinger, Wecker, Gold- u. Silberwaren, Ringe, Broschen, Armhänder, Uhrketten usw.
kauft man am allerbilligsten in großer Auswahl bei
O. Seifert, Ladegaststr. 2, Weissenfels.
Reparaturen an den mir zehnten Uhrenhändler.

Im Total-Ausverkauf von Eduard Tahden

30 Bernburgerstrasse 30

sind die sämtlichen Restbestände nochmals im Preise bedeutend herabgesetzt und machen wir besonders auf unsere Schaufenster-Auslagen aufmerksam. Ganz besonders preiswert.

Wollwaren

für Damen:
für Herren:
für Kinder:

Damen-Westen, Unterröcke, Normal- und Barchent Beinkleider, Strümpfe, Lamäucher u. Echarps, Ballshaws, Kopfschawls u. dergl.
Normal-Hemden und Beinkleider, Socken und Strümpfe, Handschuhe, Shawls, Cachenez, Jagdwesten
Kapotten, Röckchen, Jäckchen, Strümpfe, Kamaschen, Westen, Höschen

Sämtliche Herren-Artikel als: Servileurs, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Krawatten, Kragenschoner in allen Farben u. Façons.

Werdet Mitglied des Konsumvereins!

Rund 20000 Familien, die es satt sind, sich ihre wirtschaftlichen Angelegenheiten von anderen besorgen zu lassen, beden bereits ihre Bedürfnisse in ihren eigenen unternehmenden Verkaufsstellen:

- | | | |
|---|--|------------------------------------|
| Ammendorf , Halleische Straße 64, | Diemitz , Breitestraße 16, | Lützen , Friedrichstraße 7, |
| Radewell , Laßstraße 1, | Böllberg 35, | Kötzschan , |
| Döllnitz , | Nietleben , Feldstraße 9, | Schkeuditz , Weststraße 2, |
| Halle-Trotha , Petersbergstraße 1, | Lieskau , | Modelwitz , |
| Teicha , | Lettin , Schulberg 1b, | Teuchern , Bergstraße 15, |
| Halle , Könnigsstraße 70, Bertram- | Löbejün , | Denben 17, |
| straße 18, Albrechtstraße 37, Lalam- | Merseburg , An der Gelfel 6, Neu- | Zeitz , |
| straße 1, Magdeburgerstr. 27, Merie- | markt 11, | Holzweissig und |
| burgerstr. 103, Reilstr. 6, Rannische- | Balditz-Dürrenberg , | Sangerhausen . |
| straße 3, Landsbergerstraße 13, | | |

Das genossenschaftliche Agitations-Komitee.

Metallarbeiter-Verband

Sonnabend den 27. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im Sportpark, Neue Leipziger Chauffee

Versammlung.

Die Kollegen von Bruckdorf, Ranena, Dieskau und Umgegend sind hierzu besonders eingeladen.
Tagesordnung: 1. Vortrag. 2. Verbandsangelegenheiten.

NB. Den Kollegen zur Nachricht, daß der neue Fotis-Kalender von 1907 angekommen und im Bureau zu haben ist.

Achtung Schmiede, Kesselschmiede u. alle i. d. Schmiederei beschäft. Personen.

Sonnabend den 27. Oktober, abends 9 Uhr, im „Englischen Hof“, Großer Berlin 14

öffentliche Versammlung.

Der politische Massenkreis. Referent: Bezirks-Sekretär Drescher. Es werden alle Kollegen eruchtet, zahlreich und pünktlich in dieser Versammlung zu erscheinen.
Der Einberufer.

Weissenfels.

Sonnabend den 27. Oktober abends 8 1/2 Uhr in „Stadt Naumburg“
gr. öffentl. Gewerkschafts-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Welche Konsequenzen zieht die gewerkschaftlich organisierte Arbeiterkraft aus der Mannheimer Parteitagung? 2. Die Taktik der Girich-Dunderschen Gewerkschaftsführer.
Referent: Bezirksleiter Otto Voss, Halle a. S.
Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung sind alle Arbeiter verpflichtet, zahlreich zu erscheinen.
Das Gewerkschaftskomitee.

Deutscher Bergarbeiter-Verband Zeitz.

Sonntag den 28. Okt., nachm. 2 Uhr, im „Dianaaal“
Grosse öffentliche Bergarbeiter-Versammlung.

Die gegenwärtige Lage in der Kohlenindustrie.
Referent zur Stelle.
Der Einberufer.

Konsumverein zu Predel.

Sonntag den 4. November nachmittags 3 Uhr im Gasthof zum Adler daselbst

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht über den bisherigen Geschäftsgang. 2. Erwählung von Vorstandsmitgliedern. 3. Geschäftliches.
Predel, den 21. Oktober 1906.
Der Aufsichtsrat des Konsumvereins zu Predel u. Umg., z. G. m. b. H. A. D. Köhlich, Vorsitzender.

Turnverein Jahn, Merseburg Herbst-Vergnügen.

Sonntag den 28. Okt. abds. 8 Uhr in der Funkenburg

Naumburg.

Zentralverband der Steinsetzer und Berufsgen. Deutschlands.

Zu unserem am 28. Okt. 1906 im Gasthof zum Schwarzen Adler stattfindenden

Stiftungsball

labet ergeben ein Der Vorstand.
Anfang 7 1/2 Uhr.



Küchenlampen,
2.65, 1.10 Mk., 95, 80, 70, 23 Pf.
60, 55, 45, 38

Tischlampen,
Mk. 12.00, 2.00, 1.75, 1.50 1²⁰

Hängelampen
von Mk. 45.00 bis 4²⁵

Gasglühlicht-Cylinder von 8 Pf. an.
Strümpfe von 20 Pf. an.

Neu! D.R.P. „Vega“, Petroleum-Glühlicht-Brenner, passt auf jede Lampe.

C. F. Ritter, G. m. b. H., Leipzigerstr. 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

„Viola“ Delik.-Margarine,

getüht mit Milch an Stelle von Butter.

1 Pfd.: 70 Pfg., 5 Pfd.: 3.40 Mk.

„Viola“ ist ein neues, durch besonderes Fabrikations-Verfahren hergestelltes Butter-Ersatzmittel, von hervorragendem feinem Buttergeschmack u. Aroma.

Louis Einfeld, Marktplatz 22 (im Gold-Ring).

Prüfen Sie die besseren Marken der Firma Otto Bornschein

- Best.Bruckreis, großköhnl., 12 Pf. 1 Pfd.
- 1a. neue Graupen 1 Pfd. 11 Pf.
1a. frischer Gries, arab. 1 Pfd. 16 Pf.
Prima Fadennudeln 1 Pfd. 22 Pf.
1a. Speisekartoffelmehl 1 Pfd. 12 Pf.
Beste ungar. Bohnen 1 Pfd. 14 Pf.
Beste Viktoria-Erbsen 1 Pfd. 12 Pf.
Beste grüne Erbsen 1 Pfd. 14 Pf.
Beste geschälte Erbsen 1 Pfd. 16 Pf.
Beste geröstete Gerste 1 Pfd. 14 Pf.
1a. echter Malzkaffee 1 Pfd. Bar. 25 Pf.
Beste Rosinen u. Korinth 28 Pf.
Beste Sultaninen, goldgelb 38 Pf.
1a. Margarine 1 Pfd.-Patet 48 Pf.
Cremin, allerbeste 1 Pfd. nur 55 Pf.
Pflanzenbutter
Allerbeste bayr. fr. Schmelzbutter 1 Pfd. nur 128 Pf.
Döllnitzer Weizenmehl 4 Pfd. 50 Pf.
1 Zeinmilch 12 Pfd. 1.55 Mk., 25 Pfd. 3.20 Mk.
Zucker, beßer arab. oder R. Tee für 20 Pf. Käufer gratis.
Wirksame Primawaren nur allein liefert am billigsten Otto Bornschein, Marktstr. 21, a. d. Gr. Steinstr.



Größte Auswahl billigste Preise!
B. Benkwitz,
nur **Alter Markt 3.**

Weissenfels

Grosse Bergstrasse 21.

Fr. Steinmetz,

Uhrmacher, empfiehlt seine große Auswahl aller Arten Uhren zu billigen Preisen unter mehrjähriger Garantie.
Reparatur (14 Tage gehend) mit Schlagwerk von 15 Mk. ab, Taschenuhren von 10 Mk. ab.
Reparaturen gut und preiswert.

Günstige Kaufgelegenheit.

Einen grossen Posten elegant. Herren-Boxcalf-Schnürstiefel und

Boxcalf-Damen-Knopf- u. Schnürstief.

Für Herren: Wert bis 11 Mk., jetzt Für Damen: Wert bis 10 Mk., jetzt

Mk. 8⁹⁰ Mk. 7⁷⁵

so lange der Vorrat reicht. Willibald Wetterling, Schmeerstrasse Nr. 23.

Uhren, Orchestrions. Beste Solinger Stahlwaren empf. Karl Fross, Gr. Ulrichstr. 2, Meßrich und Solingen.
Schleiferer und Uhrmacheur werden sauber ausgeführt.
Neu! Neu! R. Gröst, Uhrmacher, Geistst. 60, Reparaturen.